

Bologna Tag 2011
Informationsseminar für österreichische Hochschulen
Out of the Box: Bologna um die Ecke denken

Hotel Novapark
Fischeraustraße 22
8051 Graz

14. März 2011
11.00 – 17.30 Uhr

Resonanzraum Transparente Information im Internet: Wie erreiche ich Studierende?
Berichterstattung

Dieser von Maria Edlinger und Juliane Soyka gestaltete Resonanzraum orientierte sich an folgenden drei Kernfragen:

- Was an Ihrer aktuellen Websitegestaltung Ihrer Hochschuleinrichtung würden Sie als serviceorientiert und studierendenzentriert bezeichnen?
- Haben Sie eine Idee mit wie vielen clicks potentielle künftige Studierende an die für sie relevanten Informationen für ihr Studium gelangen?
- Welche Kerninformationen sollten Ihrer Meinung nach möglichst direkt und ohne Umwege an Studierende kommuniziert werden?

Themen

Web 2.0

- Facebook, Twitter, Blogs werden zusehends als Kommunikationskanäle, vor allem für Ankündigungen, Veranstaltungen, etc. genützt
- Zielgruppe sind dabei sowohl nationale wie internationale Studierende
- Studienrechtliche ‚hard facts‘ werden eher über traditionelle Kommunikationskanäle transportiert
- Hochschuleinrichtungen nutzen diese Medien auch, um sich dem Dialog mit ihren Studierenden zu stellen: transparent, zugänglich und direkt
- Studierende werden in die Gestaltung eingebunden, etwa durch die Verwendung von Bildmaterial von Studierenden – erhöht Identifikation
- Pflege des Webauftritts erfordert hohes Maß an Einsatz: Anspruch, ständig aktuell zu sein - ansonsten für die Zielgruppe rasch uninteressant
- Webauftritt wird teils gerne auf künftige Studierende zugeschnitten während aktuelle Studierende eher über das Intranet zielgruppenspezifische Informationen bekommen

Feedback

- Feedback von Studierenden wird als Anregung für die Neugestaltung von Websites herangezogen
- Bewertung der Website ist an manchen Hochschuleinrichtungen Teil der Evaluation

Genderaspekt

- Hochschuleinrichtungen achten auf gendersensible Sprache
- Verwenden auch die bildliche Aufbereitung, um berufs-, bzw. studienspezifischen Stereotypen vorzubeugen

Kerninformation

- ECTS Course Catalogue wird grundsätzlich als Orientierungshilfe für das zentrale Sammeln und Darstellen von Informationen betrachtet
- Der Course Catalogue sollte möglichst leicht auffindbar und zentral platziert sein
- Ideal wäre es, wenn diese Informationen unmittelbar auf der Startseite zu finden sind. Beispiel der Universität Agder in Norwegen: <http://www.uia.no/en/portals/study>
- Kerninformationen sollten unbedingt in gleicher Qualität und Substanz auf Deutsch und auf Englisch angeboten werden
- Großer Aufwand, um diese Informationen, obwohl oft verstreut vorhanden, zentral zu bündeln
- Ein Beispiel macht deutlich, dass es ein lohnendes Unterfangen ist, das vor allem nicht nur für die Studierenden – und hier nicht nur für die Mobilitätsstudierenden – sondern auch für die Lehrenden bzw. das allgemeine Universitätspersonal von großem Nutzen ist
- ECTS Label wird als Internationalisierungssignal und als Qualitätsmerkmal geschätzt

Praktische Tipps

- Weiterführende Links sollten sich in einem neuen Fenster öffnen, um später leichter auf die Ausgangsseite zurückfinden zu können
- Pdf Dateien als Downloads sollten vermieden werden, anstelle dessen sollte die enthaltene Information direkt verfügbar sein, d.h. Informationen sollten gebündelt auf einer Seite aufzufinden sein
- Maximal 3 Clicks zur gewünschten Information, wie beim ECTS Label als Kriterium angegeben
- Buchtipps der TU Graz: *Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien*
<http://l3t.tugraz.at/index.php/LehrbuchEbner10>
- FAQs die zentral und leicht auffindbar angeboten werden haben sich bewährt